

Fragen an ...


Foto: TÜV SÜD

Eberhard Lang, Assistent des Leiters der Technischen Prüfstelle
Corona hat das Geschäftsfeld Caravanning gestärkt – ist das bemerkbar?

Durchaus. Sowohl im Bereich der Fahrzeugprüfungen (HU und AU) an Wohnmobilen und Wohnanhängern als auch im Bereich der Gasprüfungen sind die Aufträge gegenüber der Zeit vor Corona merklich angewachsen. Auch im Bereich der Begutachtungen von Neufahrzeugen und Umbauten zum Wohnmobil sind deutliche Auftragszugänge zu verzeichnen.

Mit welchen Fragen kommen Fahrer und Werkstätten auf Sie zu?

Neben den allgemeinen Fragen zur Haupt- und Abgasuntersuchung werden immer wieder Fragen zur individuellen Gestaltung wie die Ausführung einer kombinierten Sitz-/Liegefläche oder Einbau von Kochern sowie auch zum Betrieb derartiger Fahrzeuge oder Gespanne gestellt. Häufig sind Fragen zu Anforderungen und Ausrüstung der Fahrzeuge für die „Tempo-100-Regelung für Gespanne“.

Welche Sicherheitsaspekte werden oft unterschätzt?

Bei der Zuladung stoßen Freizeitfahrzeuge schnell an die Gewichtsgrenzen. Wir raten daher, die Zuladung immer genau zu beachten, um die zulässigen Gewichtsgrenzen des Fahrzeugs nicht zu überschreiten. Außerdem muss berücksichtigt werden, dass ein Gespann oder ein vollgeladenes Wohnmobil entscheidende Veränderungen im Fahr- und Bremsverhalten sowie in den Abmessungen mit sich bringt.

Sicher in den Camping-Urlaub

Caravanning | Der Sommer steht vor der Tür und damit das Versprechen auf Ferienzeit und Urlaub. Einen wahren Boom erlebte in den letzten beiden Jahren der Urlaub mit dem eigenen Wohnwagen oder im Wohnmobil. Schuld daran waren sicher die vielen Einschränkungen durch Corona. Nach Lust und Laune ins verlängerte Wochenende starten und dort Station machen, wo es am schönsten ist – damit punkten Wohnmobil und Wohnanhänger.

Für die Sicherheit mit dem „mobilen Zuhause“ stehen die TÜV SÜD-Experten jederzeit für Fragen rund um das Thema Wohnmobil zur Verfügung. Neben der regelmäßigen Hauptuntersuchung des Wohnmobils sollten Besitzer eines Caravans darauf achten, dass Gasflaschen mit Flüssiggas nicht zum Sicherheitsrisiko werden. Eberhard Lang, Assistent des Leiters der Technischen Prüfstelle, rät daher: „Eine defekte Gasanlage kann schnell zum Gefahrenherd werden. Wir empfehlen daher unseren Kunden die wiederkehrende Prüfung der Gasanlage durch einen Gasfachkundigen und ggf. den Austausch abgelaufener oder defekter Teile der Anlage.“

Durch die teils sehr langen Lieferzeiten für Neufahrzeuge weichen die Kunden teilweise auf den Gebrauchtwagenmarkt aus oder entschließen sich sogar zum Selbstausbau. Wer sich dafür entscheidet, ein gebrauchtes Fahrzeug zu kaufen, kann sich zur Beurteilung des Wertes eines

Fahrzeugs professionelle Hilfe holen: Mit einem individuellen Wertgutachten für das Fahrzeug ist man auf der sicheren Seite – sowohl als Käufer als auch als Verkäufer. Die Experten von TÜV SÜD untersuchen im Rahmen eines Wertgutachtens Gesamtzustand, technische Fitness, Optik und Ausstattung des Fahrzeugs – und stellen je nach Qualität den Marktwert nach regionalen Gegebenheiten fest. Kunden erhalten einen individuellen Bericht, der wesentlich mehr aussagt als eine pauschale Preisliste.

Wer ein vorhandenes Fahrzeug zum Wohnmobil umbauen will, sollte sich klar machen, dass ein solcher Umbau zu einer Änderung der Fahrzeugart und damit zum Erlöschen der Betriebserlaubnis führt. Damit die Zulassungsbehörde eine Einzelbetriebserlaubnis nach § 21 StVZO für das umgebaute Wohnmobil erteilen kann, benötigt der Halter ein Gutachten nach § 19 (2) (in Verbindung mit § 21) StVZO. „Bei geplanten Ein-, An- oder Umbau sollte sich der Fahrzeughalter unbedingt – z.B. auch bei Fachwerkstätten – vorab informieren, welche Gutachten und Unterlagen dafür notwendig sind“, rät TÜV SÜD-Experte Lang. Aufgrund des veränderten Fahr- und Bremsverhaltens sowie ungewohnter Abmessungen empfiehlt er daher vor Reiseantritt zunächst eine „Probefahrt“ zu machen, um sich an das neue Fahrzeug zu gewöhnen.



Foto: Olexandr/stock.adobe.com

Gespanne mit Wohnanhänger haben aufgrund des Gewichts eine andere Fahrdynamik.

Zufriedene Classic-Aussteller



Foto: Messe Stuttgart

TÜV SÜD zieht eine positive Bilanz des Messeauftritts auf der RetroClassics in Stuttgart.

RetroClassics 2022 | Ein positives Fazit zogen die Messeveranstalter nach Abschluss der 21. Ausgabe der Oldtimermesse RetroClassics in Stuttgart. Vom 21. bis 24. April überzeugte das neue Messe-Konzept mit einem breiten Angebot hochwertiger Fahrzeuge aus sämtlichen Epochen der Automobilgeschichte, einem umfangreichen Teilemarkt, interessanten Sonderschauen und zahlreichen Highlights im Rahmenprogramm. Rund 80.000 Besucher zog es nach Stuttgart zur diesjährigen RetroClassics, ein deutliches Plus zur letzten Veranstaltung im Jahre 2020.

Die Messe erwies sich damit erneut als beliebter Treffpunkt für Händler, Sammler und Enthusiasten aus unterschiedlichen Ländern. Auch TÜV SÜD Classic war in Halle 1 mit einem Partnerstand vertreten. Die TÜV SÜD Classic-Experten standen für Fachgespräche zur Verfügung und zeigten das breite Portfolio an Services rund um Old- und Youngtimer. Die TÜV SÜD Experten beantworteten zudem alle Fragen rund um die Themen Datenblattservice, Import von

Oldtimern und Youngtimern, erklärten die Voraussetzungen für ein H-Kennzeichen und gaben Einblick in die Erstellung eines Wiederaufbaugutachtens oder Schadengutachtens.

Für Markus Tappert, Leiter TÜV SÜD Serviceline Classic, war die Messebeteiligung von TÜV SÜD auf jeden Fall ein Erfolg: „Dass wir Präsenz gezeigt haben, kam in der Szene sehr gut an. Wir konnten neue Kontakte schließen, bei vielen alten Kontakten war die Wiedersehensfreude groß.“ Bei den ausgestellten Fahrzeugen war laut Tappert ein klarer Trend zu erkennen: „Bei der Auswahl der Fahrzeuge fiel mir die Abkehr vom klassischen Schnauferl hin zu Youngtimern und Supersportwagen sowie Restomods auf. Ein Trend, den wir auch schon in den letzten Jahren am Markt feststellen konnten“, erklärt Tappert die aktuelle Entwicklung. „Wir sind als TÜV SÜD mit unseren Classic- und Tuning-Experten deutschlandweit sehr gut aufgestellt und können die Kunden entsprechend kompetent bedienen.“

Automatisiertes Fahren

IAMTS zieht nach Wien

Die International Alliance for Mobility Testing and Standardization (IAMTS) verlegt ihren Sitz vom US-amerikanischen Pennsylvania nach Wien und setzt die Arbeit in Form eines in Europa eingetragenen gemeinnützigen Vereins fort. Mit dem Umzug trägt IAMTS der weltweiten Bedeutung zertifizierter Testverfahren und Standardisierungsaktivitäten für Autonomes Fahren Rechnung. Die Neuorganisation bedeutet zudem eine Öffnung für neue Mitglieder – beispielsweise OEM, Chip-Hersteller, Forschungseinrichtungen und Behörden. TÜV SÜD ist zusammen mit SAE International und CATARC Gründungsmitglied von IAMTS. Das gemeinsame Ziel: eindeutige Richtlinien für die Industrie zu entwickeln, Zulassungsvoraussetzungen zu harmonisieren und die Entwicklung automatisierter Mobilität zu beschleunigen. „Transparenz, Kooperation und gemeinsame Standards – das sind zusammengefasst die Ziele, die wir nun global koordinierend von Europa aus weiter verfolgen werden“, sagt Alexander Kraus, Global Head of Automotive bei TÜV SÜD und neuer Aufsichtsratsvorsitzender der IAMTS, und fügt hinzu: „Dazu stellen wir die IAMTS zukünftig auf breitere Füße und schaffen gemeinsam mit allen Beteiligten einheitliche Testmethoden und Standards.“ Die neuen Geschäftsführer des Vereins sind Christian Lausmann, TÜV SÜD, und Prof. Dr. Joachim Taiber, ITIC. Aufsichtsratsvorsitzender ist Alexander Kraus von TÜV SÜD.



Foto: folienreiser/stock.adobe.com

TÜV SÜD Division Mobility, Philip Puls, Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81, philip.puls@tuvsud.com
Zentraler Vertrieb, Tel. 07 11/7 82 41-2 51, MO-Vertrieb@tuvsud.com